



# GoldenLichtung

Jahrbuch der Landschaftsarchitekten und Umweltplaner Bernburg

#04/ 2013/2014

**Bernburg**  
Dessau  
Köthen



**Hochschule Anhalt**  
Anhalt University of Applied Sciences

Fachbereich 1 - Kompetenzgebiet  
***Landschaftsentwicklung***



# Einleitung



*Das Tätigkeitsfeld von Landschaftsarchitekten und Umweltplanern ist geprägt von Projektarbeiten. Die dafür notwendigen Kenntnisse werden sowohl in dem achtsemestrigen Bachelorstudiengang „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ als auch in dem viersemestrigen, internationalen Studiengang „Master of Landscape Architecture“ vermittelt. Dies geschieht vor allem durch die verschiedenen Projektarbeiten, die im Laufe des Studiums von den Studierenden zu absolvieren sind. Ziel der Ausbildung ist es, damit ein möglichst praxisorientiertes und interdisziplinäres Projektstudium zu bieten.*

*Die Beiträge und Berichte der folgenden Seiten zeigen zahlreiche erfolgreich absolvierte Projekte aus dem Wintersemester 2013/2014 und dem Sommersemester 2014.*

*An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Studierenden, Projektpartnern und Lehrenden bedanken, die mit ihren Ergebnissen zum Gelingen der vierten Ausgabe von „GoldenLichtung – Jahrbuch der Landschaftsarchitekten und Umweltplaner Bernburg“ beigetragen haben. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen...!*



# Inhalt

## *Projektarbeiten*

<i>Ökologische Gartenelemente</i>	<u>8   9</u>
<i>Angewandte LandArt in ländlichen Räumen und Kulturlandschaften</i>	<u>10   11</u>
<i>Neugestaltung des Kindergarten- spielplatzes „Bussi Bär“</i>	<u>12   13</u>
<i>Urban Waterfront Design: Riverside Walk Prennitz – BUGA 2015 Havelregion</i>	<u>14   15</u>
<i>Studentische Schaugärten – BUGA 2015 Havelregion</i>	<u>16   17</u>
<i>Design of Urban Spaces – Redesign of Campus Entrance in Strenzfeld</i>	<u>18   19</u>
<i>Urban Waterfront Design – Facing the River in Park Rosenhag, Bernburg</i>	<u>20   21</u>
<i>Environmental Awareness Park, Indonesia</i>	<u>22   23</u>
<i>Landscape development proposal – The Segeberger Hospital Group</i>	<u>24   25</u>



## *Klosterrundgang*

*Klosterrundgang #1-4 | 2014* \_\_\_\_\_ 28 - 31

## *Reiseberichte*

*Rome, Italy Excursion: History and*

*Theory of Landscape Architecture* \_\_\_\_\_ 34 | 35

*Urban Waterfront Design:*

*City of Leipzig, Excursion* \_\_\_\_\_ 36 | 37

## *Veranstaltungen*

*Ausstellung „Freihandzeichnen*

*„Raum - Proportion - Struktur“* \_\_\_\_\_ 40 | 41

*Abbildungsverzeichnis* \_\_\_\_\_ 42

*Impressum* \_\_\_\_\_ 43





## Projektarbeiten

*In jedem Semester werden verschiedene Projektthemen angeboten, die von den Studierenden der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung ab dem dritten Semester zu absolvieren sind.*

*Die Projektarbeit soll dabei möglichst interdisziplinär ablaufen, was die Studierenden besonders auf den späteren Berufsalltag vorbereitet; wobei die Arbeitsgruppen unterschiedliche Größen haben und mit Studierenden verschiedener Semesterjahrgänge besetzt sein können. So ergeben sich Projektgruppen mit einem breitgefächerten fachlichen Hintergrund und verschiedenen Erfahrungs- und Kenntnisständen. Neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen werden unter der Anleitung der Betreuer auch die sozialen und persönlichen Fähigkeiten der Studierenden geschult.*

*Im Studiengang „Master of Landscape Architecture“ erfolgt die Bearbeitung praxisbezogener Projekte im Rahmen sogenannter „studios“. In den ersten beiden Semestern ihres Studiums nehmen die internationalen Studierenden an jeweils einem dieser Großprojekte teil.*

*Welche Projekte und studios im Wintersemester 2013/2014 und im Sommersemester 2014 abgeschlossen wurden, zeigen wir auf den kommenden Seiten.*

## Aufgabenstellung

Die ökologische Reaktivierung im eigenen Garten ist die Grundaufgabe dieses Projektes gewesen. Das Ziel ist es, den Gärtnern einen ökologischen Weg aufzuzeigen, der aber nicht dem Öko-Image entspricht. Dabei wurden neben Rechercharbeiten, Entwürfen und Ausführungsplannungen, die ersten Schritte der Vergabemitwirkung sowie erste Kostenvoranschläge erarbeitet. Außerdem sollte ein Verkaufskatalog erstellt werden, in dem die weiterentwickelten Entwürfe zu präsentieren sind.

## Umsetzung

Im Sommersemester 2013 wurden bereits erste Elemente entworfen (Projekt: „Entwicklung ökologischer Funktions- und Gestaltungselemente für Ihren Garten“). Die Ergebnisse galt es in der Projektfortsetzung so weiterzuentwickeln, dass diese voraussichtlich zur BUGA 2015 umgesetzt werden können.

Die Themen Kreislauf, Wasser, Vertikaler Garten, Pflanzen und Tiere wurden überarbeitet, um die eigenen Prototypen Igelhaus, Wurmturn, Schwimmender- und Vertikaler Garten in der Ausführung zu konkretisieren. Die Gartenelemente sollten Innovation, Design und Funktion in sich vereinen. Für ein ansprechendes Endresultat wurden zur Bearbeitung und Darstellung der Elemente die Programme SketchUp, Photoshop, InDesign und AutoCad verwendet. Abschließend wurden Firmen kontaktiert, um Kostenvoranschläge zu den Prototypen einzuholen.

Die Elemente sollten in verschiedenen Stilen umgesetzt werden. Zu den Themen Mediterran, Verwunschen, Maritim, Modern, Rustikal und Natürlich wurden Moodboards erstellt. Durch eine Umfrage ergaben sich vier Stilfavoriten, die weiter bearbeitet wurden.



Abb. 1: Vertikaler Garten - colorierte Darstellung

## FAKTEN

<b>Thema:</b>	Ökologische Gartenelemente
<b>Laufzeit:</b>	Wintersemester 2013/2014
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
<b>Bearbeiter:</b>	Melanie Clauß   Mandy Heinze   Melanie Klabes   Heike Engelhardt
<b>Betreuer:</b>	Dipl. Ing. Marcel Heins   M. Eng. Susanne Raabe
<b>Kontakt:</b>	m.heins@oel.bs-anbalt.de



Abb. 2: Deckblatt des Verkaufskatalogs

Erste Skizzen zu den Modellen Wurmturn, Igelhaus, Schwimmender - und Vertikaler Garten wurden in den vier Stilen entworfen und bei einer Zwischenpräsentation ausgestellt. Dabei wurde durch eine zweite Befragung festgestellt, dass die grafisch dargestellten Stile nicht eindeutig zugeordnet werden konnten. Eine Überarbeitung war notwendig. Für den Katalog wurde sich auf die kontrastären Stile Modern und Verwunschen mit den Praxispartnern geeinigt.

### Ergebnisse

Entstanden ist ein Verkaufskatalog mit einem Hummelmotiv - als ökologische Repräsentantin - für die „natürlich - tierisch - individuellen Gartenbiotope“. Dieser enthält Entwürfe der Elemente und entsprechende Ausführungsdetails sowie einzelne Beschreibungen der Gestaltungselemente, welche zudem beispielhaft in Gärten dargestellt werden. Zusätzlich gibt es Kostenschätzungen für den geplanten Bau der Elemente. Ein noch offener Wunsch ist es, die Elemente zur BUGA 2015 im Themengarten ausstellen zu können.

Heike Engelhardt



# RECHERCHEPROJEKT: ANGEWANDTE LANDART IN LÄNDLICHEN RÄUMEN UND KULTURLANDSCHAFTEN

## Aufgabenstellung / Zielsetzung

Im Rahmen des Projektes galt es, allgemeine Definitionen zur Land Art darzustellen, sich dem Begriff Angewandte Land Art zu nähern und eine mögliche Abgrenzung zu definieren. Um die Ergebnisse darzustellen und unter Studenten zu veröffentlichen, ist im Ergebnis eine Broschüre entstanden. Die Broschüre soll als informierendes Medium dienen und junge Leute dazu anregen, selbst Projekte in die Hand zu nehmen und zu starten. Das Projekt umfasste Exkursionen in Bibliotheken, Recherchen zu Definitionen und Bauweisen, Interviews, Recherchen zur Teilnahme an einem Kunstworkshop und die Suche nach Möglichkeiten, selbst eine Land Art Arbeit zu initiieren.

## Maßnahmenplanung

Für den Einstieg in die Thematik nahmen die Teilnehmer an dem Abschlussforum „Ein-Weites-Feld“ des EU-Kultur geförderten Projektes „Europäisches Netzwerk für Angewandte Land Art“ (ENALA) in Premnitz im März 2014 teil. Im Vorfeld des Forums fand der Workshop „Heimativorteil“ statt. Ziel des Workshops war es, den Orten, die nicht direkt in die BUGA Havelregion 2015 eingespannt sind, konzeptionell Möglichkeiten zur Hervorhebung ihrer Besonderheiten aufzuzeigen. Aus den gewonnenen Erfahrungen wurde die Broschüre in zwei Abschnitte konzipiert. Der erste Abschnitt beinhaltet allgemein gültige Definitionen zur Land Art und zur Angewandten Land Art. Auf die gebildeten Unterformen der Land Art wird im zweiten Teil der Broschüre eingegangen.

## Umsetzung

Für die Umsetzung erarbeitete sich die Projektgruppe zunächst eine Begriffserläuterung zur Land Art aus relevanter Literatur. Zur Erarbeitung des Begriffs der Angewandten Land Art führte sie ihr Weg nach Lindstedt (Altmark), wo 2012 im Rahmen von ENALA ein Workshop stattfand. In einem Gruppeninterview mit Bürgern tauschten sich die Projektteilnehmer über diese Woche aus, um daraus den Begriff der Angewandten Land Art zu bilden. Parallel zur Recherche konnten die Projektteilnehmer weitere Land Art Projekte wahrnehmen und bildeten aus der großen Masse an Informationen einige Unterarten. Die Arten werden durch Beispiele in der Broschüre veranschaulicht.

**Thema:** *Recherbeprojekt – Angewandte LandArt in ländlichen Räumen und Kulturlandschaften*

**Laufzeit:** *Sommersemester 2014*

**Studiengang:** *Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung  
Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung*

**Bearbeiter:** *Egle Juraneite | Daniela Fischer | Linda Marschewski*

**Betreuer:** *Dipl. Ing. Marcel Heins | M. Eng. Susanne Raabe*

**Kontakt:** *m.beins@loel.bs-anhalt.dee*

FAKTEN

## Ergebnisse

Die Broschüre zeigt im Ergebnis eine Gegenüberstellung der Begriffe Land Art und Angewandte Land Art, sowie eine Zusammenfassung einiger Land Art Projekte und deren Einordnung in Untergruppen. Außerdem werden die Unterarten durch ein jeweiliges Beispiel für Angewandte Land Art ergänzt. Ein eigenes kleines Land Art Projekt, die Strohkugel, konnte auf dem Historischen Erntefest in Bernburg begutachtet werden.

Linda Marschewski

# NEUGESTALTUNG DES KINDERGARTEN- SPIELPLATZES „BUSSI BÄR“

Die Kindertagesstätte Bussibär in Bernburg möchte ihren Außenbereich neu gestalten und wandte sich deshalb an die Hochschule Anhalt, wo sich eine Projektgruppe mit diesem Thema auseinandersetzte.

Der Außenbereich der Kita ist umgeben von angrenzenden Wohnhäusern und einem Holzzaun. Der aktuelle Spielbereich besteht überwiegend aus Sand- und Betonflächen sowie einem schmalen Beet.

## Zielsetzung

Unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Erzieher sollte ein Entwurf entstehen, bei dem Spielbereiche neu gegliedert und neue Funktionsräume geschaffen werden. Zudem sollten Rückzugsorte und ein Babybereich entstehen. Auch ein Fußballbereich und ein Baumhaus sollten im Entwurf integriert werden. Die Kosten für die Baumaßnahmen mussten möglichst gering gehalten werden, sodass die Bausubstanz bei der Entwurfsplanung als Grundlage erhalten bleibt.



Abb. 2: Computermodell der Planung



Abb. 1: Bestandsaufnahme des Spielplatzes

<b>Thema:</b>	Neugestaltung des Kindertagespielplatzes „Bussi Bär“
<b>Laufzeit:</b>	Sommersemester 2014
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
<b>Bearbeiter:</b>	Sarah Becker   Jeanette Skomrock   Martin Beckmann   Stefan Schubert   Virginia Moderack
<b>Betreuer:</b>	Prof. Dr. Siegmund Brandt
<b>Kontakt:</b>	s.brandt@loel.bs-anbalt.de

## Entwurf

Die Idee hinter dem Entwurf vereint die alten Strukturen des Spielareals mit der Entwicklung neuer Spielräume. Bei einer ersten Begehung wurde festgestellt, dass es einen Bedarf an Fahrbahnen gibt, auf denen die Kinder mit ihren Tretautos fahren können. Aus diesem Grund wurde ein neues Fahrbahnnetz entwickelt, das mehrere Kreuzungen auch mit den Spielbereichen der Kinder, vorsieht. Auf diese Weise kann die Verkehrswahrnehmung der Kinder trainiert werden und sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Hauptsandflächen wurden auf drei minimiert. Die anderen Flächen wurden im Entwurf mit Mulch aufgefüllt, um den Kindern abwechselnde Materialien und eine andere Form der Bepflanzbarkeit zu bieten. Zudem ist Mulch ein guter Fallschutz. Die größte Sandfläche wurde durch ein Klettergerüst ergänzt, welches auch einen runden Schaukelkorb besitzt. Im hinteren Abschnitt wurde der Be-

ton durch eine PVC-Fläche ersetzt, mit Holzbalken abgegrenzt und mit Fußballtoren ergänzt. Das angrenzende Holzpodest soll um einige Holzplatten ergänzt werden. So fänden mehrere Sitzbänke und Tische darauf Platz. Das Podest hätte dann eine ideale Größe, um nachmittags als Mal- bzw. Bastelraum zu dienen. Der kleinste bestehende Sandkasten würde sich, durch mehrere Hochbeete abgegrenzt, ideal als Babybereich eignen. Umgrenzende Wände und Mauern sollen mit Farben oder Naturmotiven bemalt bzw. besprüht werden.

Der Entwurf wurde abschließend sowohl vor den KiTa Mitarbeitern als auch vor den Eltern präsentiert, da bei der Umsetzung die Mithilfe der Eltern unumgänglich sein wird, um die Baukosten möglichst gering halten zu können.

Virginia Moderack





Abb. 1: studio team members

Drei Arbeitsgruppen des internationalen Studienganges Master of Landscape Architecture präsentierten am 20. Februar 2014 aus dem Wintersemester 2013/14 zugleich originelle wie nachhaltige Gestaltungsvorschläge für die prominent gelegene Uferpromenade des BUGA-Standortes Premnitz.

Dabei bewiesen die elf Studierenden aus China, Indien und dem Iran, dass das Thema „Urban Waterfront Design“ der brandenburgischen Kleinstadt an der Havel mit ihren mehr als 8000 Einwohnern selbst über die Dauer der Gartenschau hinaus einen beträchtlichen Standortvorteil verschaffen kann. Der Uferweg verknüpft in einzigartiger Weise das angrenzende Wohngebiet mit einem neu entstehenden, ins Stadtzentrum führenden Grünzug sowie mit dem Blauen Band der Havel als Tor zur gegenüberliegenden Kulturlandschaft.

Begleitet wurden die MLA-Studenten während des Großprojektes von den Mitarbeitern des Zweckverbandes Sonja von Weingraber und Frank Schröder, seitens der Hochschule von Hoda Rashidi Nia und René Krug.

Ab dem 18. April 2015 können sich BUGA-Gäste ein eigenes Bild von den insgesamt 3,2 ha großen Premnitzer Ausstellungsflächen machen, die daneben weitere Themen- und Tagesgärten, das „Band der Spiele“ mit fantasievollen Spielplätzen für alle Altersgruppen und ein Infozentrum für nachwachsende Rohstoffe zeigen werden. Erwartet werden insgesamt 1,5 Mio. Besucher.

R. Krug



Abb. 4: birds view above the area



Abb. 2: stage straight next to the river



Abb. 3: new planned landing stage

## FACTS

**Theme:** BUGA 2015 Havelregion - Riverside Walk Premnitz

**Working time:** winter semester 2013/14

**Degree program:** Master of Landscape Architecture

**Working group members:** Sima Toshizi | Setareh Masibzadeh |  
Ziming Zhu | Boyuan Chen

**Supervisor:** Dipl. Ing. M.A. René Krug

**Contact:** r.krug@loel.hs-anbalt.de

# STUDENTISCHE SCHAUGÄRTEN PACKHOF BUGA 2015 HAVELREGION



Nikolai Fedulov absolvierte während des Sommersemesters 2014 ein Praktikum am Professor-Hellriegel-Institut der Hochschule Anhalt. Dort zeichnete der Gewinner des Realisierungswettbewerbs „Studentische Schaugärten Packhof – Brandenburg a. d. Havel“ verantwortlich für die finale Entwurfsplanung der studentischen Beiträge unserer Hochschule auf der Bundesgartenschau 2015 Havelregion.

In enger Zusammenarbeit mit der BUGA-Leitung für Planung & Technische Durchführung und unter der Ägide seiner Praktikumsmentoren Ina Guderle und René Krug erarbeitete der aus dem sibirischen Omsk stammende Familienvater sämtliche Unterlagen der technischen Ausführungs- und Bepflanzungsplanung.

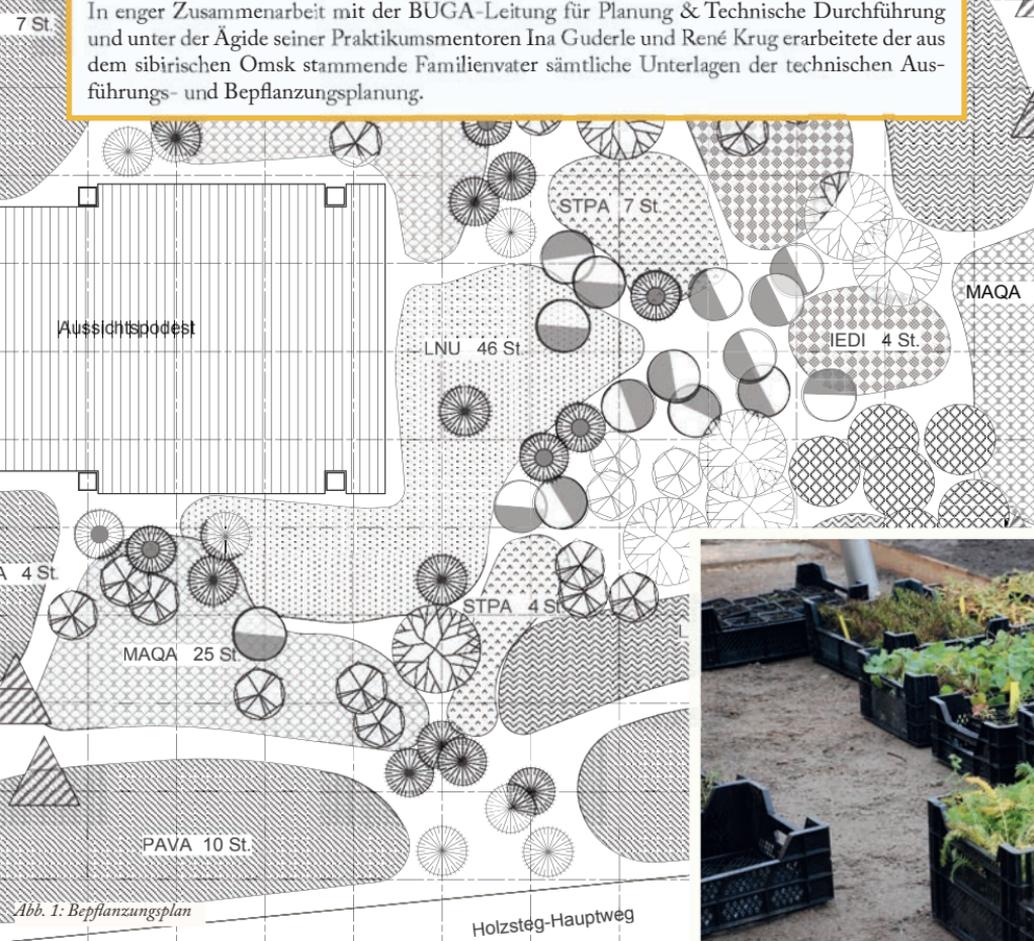


Abb. 1: Bepflanzungsplan

Abb. 2: Lieferung der Pflanzen



FAKTEN

**Thema:**  
*Studentische Schaugärten Packhof-  
BUGA 2015 Havelregion*

**Laufzeit:**  
*Wintersemester 2013/14  
Sommersemester 2014*

**Studiengang:**  
*Bachelor Landschaftsarchitektur  
und Umweltplanung*

**Bearbeiter:**  
*Nikolai Fedulov*

**Betreuer:**  
*Dipl. Ing. M. A. René Krug |  
B. Eng. Ina Guderle*

**Kontakt:**  
*r.krug@loel.bs-anbalt.de*

Abb. 3: Studentengärten nach der Pflanzaktion



Abb. 4: Nikolai Fedulov im Gespräch mit Frank Schröder, dem Leiter Planung u. techn. Durchführung der BUGA

Ab dem Sommer 2014 wurden die Studentengärten gebaut und mit den Pflanzarbeiten im darauffolgenden November fertiggestellt. Sie sind damit Teil des stilisierten Packhofschiffs „Nordstern“ und fügen sich nahtlos in das für den BUGA-Standort Brandenburg a. d. Havel aufgestellte Gestaltungskonzept des Berliner Landschaftsarchitekturbüros geskes.hack ein, das einen starken Bezug herstellt zur Geschichte des Schiffbaus an der Havel.

Nikolai Fedulov



## Background

All visitors coming to Strenzfeld Campus of Hochschule Anhalt for the first time share the same experience: the Campus Entrance can hardly be identified, by car you might just pass by. It lacks basic visual or guiding elements and it doesn't show any welcoming gesture.

## Task

In a short term Assignment students had to develop a Preliminary Design Proposal for a redesign of our Campus Entrance in Strenzfeld. The goal was to make our campus more attractive, lively and welcoming by respecting the specific character and history of the site. Space quality should be improved by using existing elements and adding some small urban design elements.

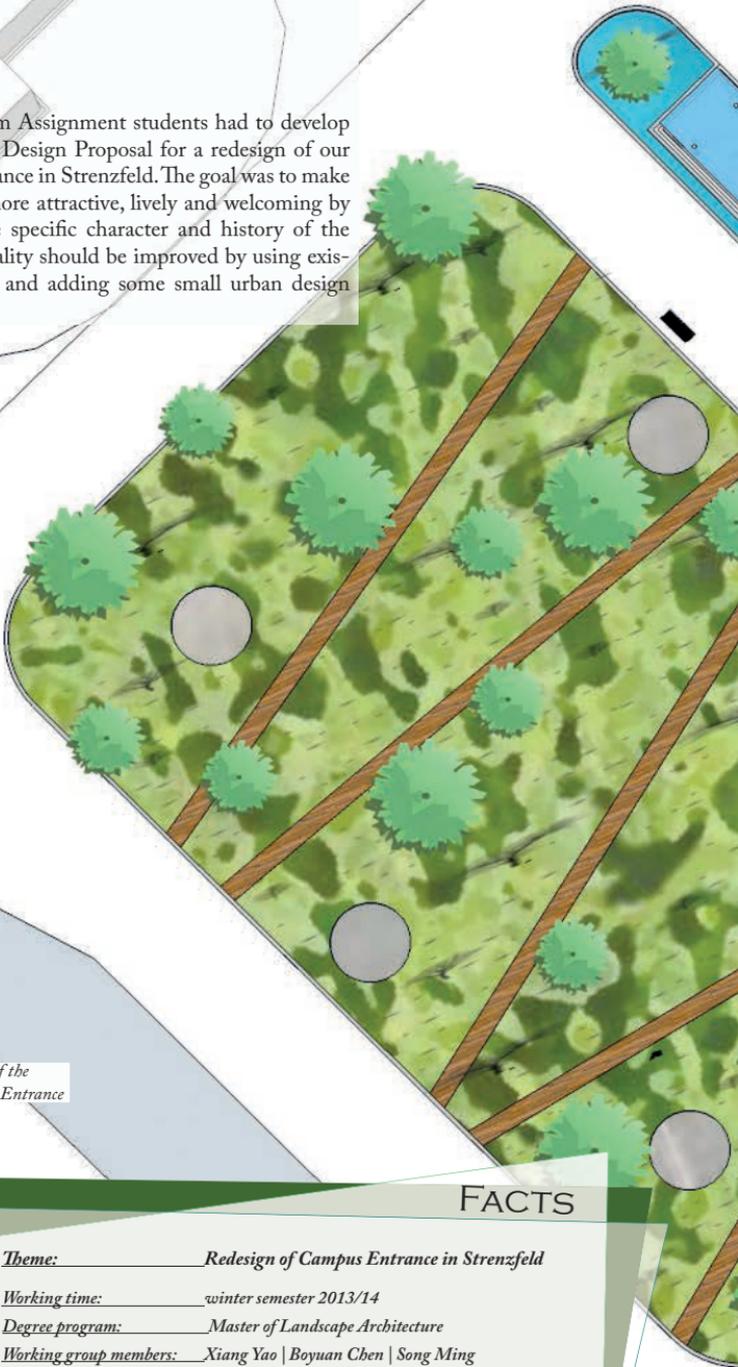


Abb. 1: plan view of the redesigned Campus Entrance

## FACTS

**Theme:** *Redesign of Campus Entrance in Strenzfeld*

**Working time:** *winter semester 2013/14*

**Degree program:** *Master of Landscape Architecture*

**Working group members:** *Xiang Yao | Boyuan Chen | Song Ming*

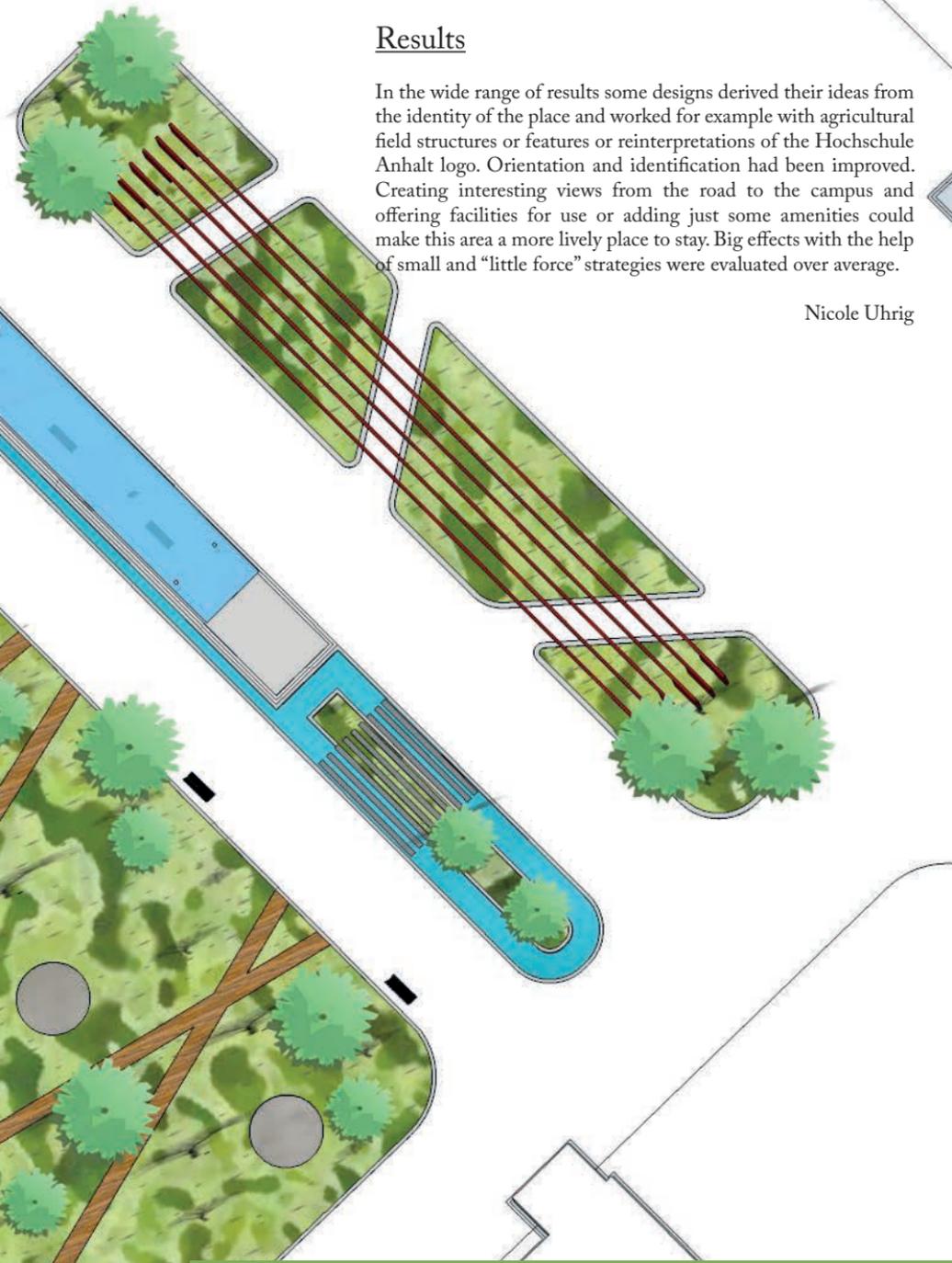
**Supervisor:** *Prof. Dr. Nicole Ubrig*

**Contact:** *n.ubrig@loel.hs-anhalt.de*

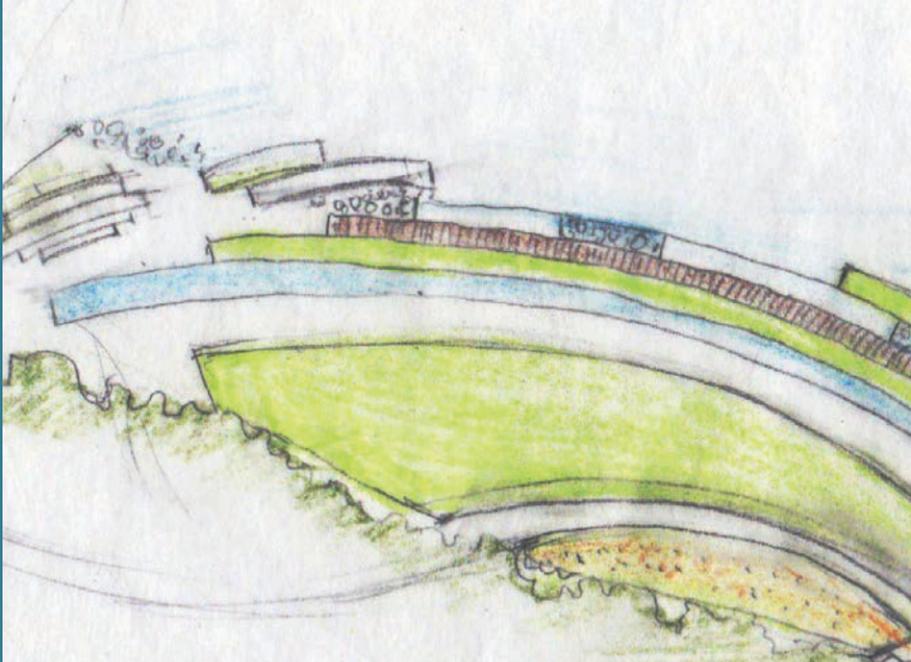
## Results

In the wide range of results some designs derived their ideas from the identity of the place and worked for example with agricultural field structures or features or reinterpretations of the Hochschule Anhalt logo. Orientation and identification had been improved. Creating interesting views from the road to the campus and offering facilities for use or adding just some amenities could make this area a more lively place to stay. Big effects with the help of small and “little force” strategies were evaluated over average.

Nicole Uhrig



*Abb. 2: detail of the redesigned Campus Entrance*



In winter term 2013/14 the Urban Design Studio of our MLA (Master of Landscape Architecture) has been working on the topic of river dynamics. Since the cradle of our civilization rivers play an elementary role in our culture. Men settled close to river banks to find food, transportation and trade possibilities. With rivers we built up emotional, spiritual and symbolic relationships whilst at the same time we tamed, formed and regulated rivers according to our needs for industrial development and economic prosperity. Like spines, rivers give orientation for urban structures and landscapes to evolve.

Rivers always embody process and change, they carry two faces: they can bring benefit as well as struggle and disaster. In summer 2013 parts of Saxony-Anhalt and Bavaria suffered from heavy rain, high rising river tides and flood. The river Saale flowing through Bernburg was flooding parts of the lower city and of the adjacent landscape causing economical, ecological and social damage. This wasn't the first time and it won't be the last time to happen.

For the old Park Rosenhag located on the banks of the river Saale, it is curse and blessing at the same time. The park by the river shows a broad but undeveloped potential of strategic location and quality of stay and it could spark also touristic interest. On the other hand, it is located in the floodplain of the Saale, which causes damage and costs from time to time.

Investigating about the Riverside Park „Park Rosenhag“ in Bernburg the students tried to find design solutions and answers to questions like:

- How can we deal with a dynamic river system and find aesthetically and ecologically appropriate design solutions for flood areas?
- How can we build sustainable and resilient to face climate change?
- What role should Park Rosenhag play for Bernburg's open space system in the future?
- How can we set our focus more on river Saale, take advantage of its qualities and make this perceptible in the park?
- How can Park Rosenhag strengthen the city center development of Bernburg?
- Should we make Park Rosenhag more attractive for new target groups and young people and contribute to a creative "metropolitan" lifestyle?

Nicole Uhrig

## FACTS

**Theme:** Urban Waterfront  
Facing the river in Park Rosenbag, Bernburg

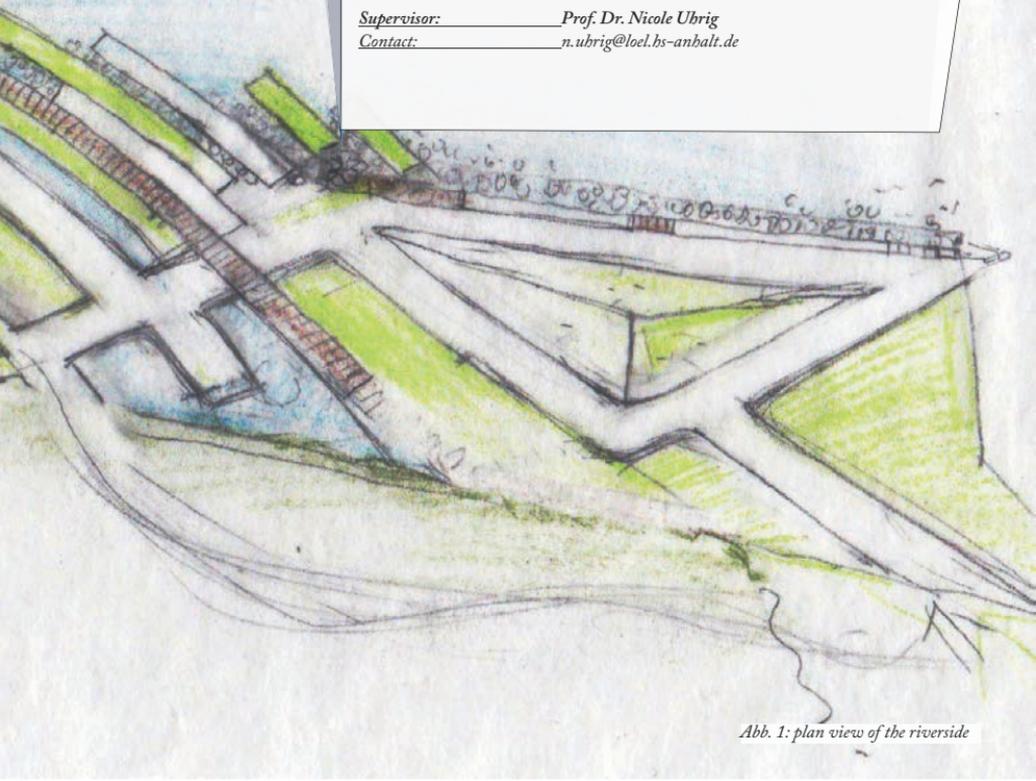
**Working time:** winter semester 2013/14

**Degree program:** Master of Landscape Architecture

**Working group members:** He Nan | Ni Jingjing | Tiri Timothy

**Supervisor:** Prof. Dr. Nicole Ubrig

**Contact:** n.ubrig@loel.hs-anhalt.de



*Abb. 1: plan view of the riverside*



*Abb. 2: detail of the new designed riverside*

In most cities of Indonesia, the river is one of vital subjects to people livelihood. As the city nowadays grows its infrastructure most to the land, the riverbank was forgotten and taken by informal settlers. Typical example can be found on Pamuatan river, the outfall to Mentaya River. Beside the problem of unhealthy living conditions and unappealing riverfront, it also affects the overall city drainage system which frequently caused overflow. In the end, Urban riverfront has lost its potentials to be a decent public spaces for the city. Throughout several integrated urban plans and studies, the local municipality planned to massively relocate the dwellers. However, as mentioned in these reports, this action will has its challenges, such as greater cost and social impact.

This thesis is proposing another approach of urban riverfront revitalization in the outfall parts of the Pamuatan river, by the solution of adaptation or renewal without massive relocation. The main goals are to overcome the hygienic problems related to the wastewater management using natural treatment system and the social problems of the need of open space.

The importance of cleansing and re-using river water is made possible by implementing constructed wetland as natural waste water treatment solution. Landscape architects gain opportunity to integrate the engineering application of water treatment into educated garden and park design of constructed wetland.

As the unhealthy lifestyle is becoming part of people's habit in the area and in general of the city, another goal of the design idea is, how to create a public space which psychologically affects people to promote and educate them towards the awareness of health and hygiene behaviour. Inspired by environmental psychology principles of behavioral change, this method is done by transforming the three steps of intervention, as introduced by Scott E. Geller, into landscape design ideas.

Both approaches are tied implemented along the riverbank settlement area and the unused site of PT.INHUTANI III nearby the settlement. They also try to answer the needs of brings back the urban river potentials which has been put aside caused of the environmental quality degradation by the riverbank settlement. The design result illustrates how this area can be transformed into more economically livable, socially and culturally inviting and ecologically appealing for the citizen to enjoyed, without taking the massive relocation as the only solution.

Baritoadi Buldan Rayaganda Rito

*Abb. 2: aerial settlement*

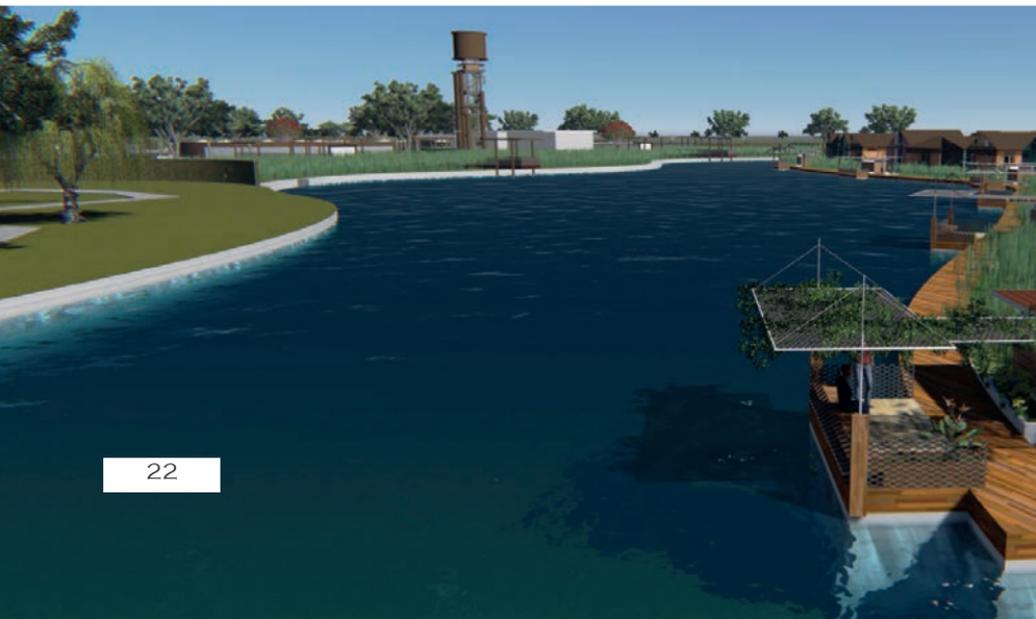




Abb. 1: siteplan of the area



## FACTS

***Thesis:*** \_\_\_\_\_  
*Environmental Awareness Park, Indonesia*

***Working time:*** \_\_\_\_\_  
*summer semester 2014*

***Degree program:*** \_\_\_\_\_  
*Master of Landscape Architecture*

***Student:*** \_\_\_\_\_  
*Baritoadi Buldan Rayaganda Rito*

***Supervisor:*** \_\_\_\_\_  
*Prof. Dr. Nicole Ubrig  
Prof. Einar Kretzler*

***Contact:*** \_\_\_\_\_  
*n.ubrig@loel.bs-anbalt.de*

LANDSCAPE DEVELOPMENT PROPOSAL  
THE SEGEBERGER HOSPITAL GROUP

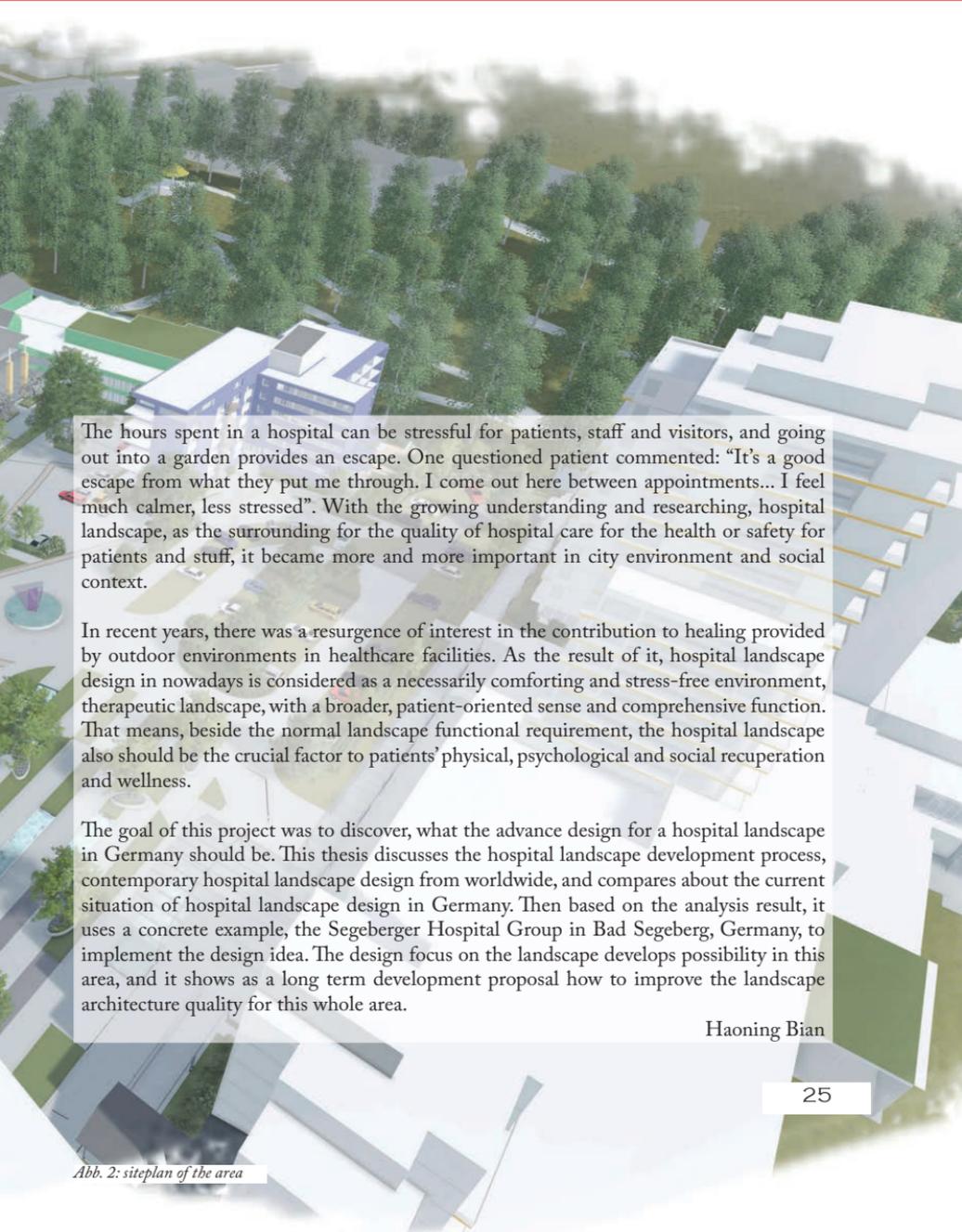


FACTS

<i>Thesis:</i>	<i>Landscape Development Proposal The Segeberger Hospital Group</i>
<i>Working time:</i>	<i>winter semester 2013/14</i>
<i>Degree program:</i>	<i>Master of Landscape Architecture</i>
<i>Student:</i>	<i>Haoning Bian</i>
<i>Supervisor:</i>	<i>Prof. Dr. Nicole Ubrig   Dipl. Ing. M.A. René Krug</i>
<i>Contact:</i>	<i>n.ubrig@loel.bs-anbalt.de</i>



*Abb. 1: entry to the hospital*



The hours spent in a hospital can be stressful for patients, staff and visitors, and going out into a garden provides an escape. One questioned patient commented: “It’s a good escape from what they put me through. I come out here between appointments... I feel much calmer, less stressed”. With the growing understanding and researching, hospital landscape, as the surrounding for the quality of hospital care for the health or safety for patients and staff, it became more and more important in city environment and social context.

In recent years, there was a resurgence of interest in the contribution to healing provided by outdoor environments in healthcare facilities. As the result of it, hospital landscape design in nowadays is considered as a necessarily comforting and stress-free environment, therapeutic landscape, with a broader, patient-oriented sense and comprehensive function. That means, beside the normal landscape functional requirement, the hospital landscape also should be the crucial factor to patients’ physical, psychological and social recuperation and wellness.

The goal of this project was to discover, what the advance design for a hospital landscape in Germany should be. This thesis discusses the hospital landscape development process, contemporary hospital landscape design from worldwide, and compares about the current situation of hospital landscape design in Germany. Then based on the analysis result, it uses a concrete example, the Segeberger Hospital Group in Bad Segeberg, Germany, to implement the design idea. The design focus on the landscape develops possibility in this area, and it shows as a long term development proposal how to improve the landscape architecture quality for this whole area.

Haoning Bian

*Abb. 2: siteplan of the area*



*Auch im Jahr 2014 fanden wieder vier Klosterrundgänge statt. Im Kloster zu Bernburg präsentierten die Studierenden der Studiengänge „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ und „Master of Landscape Architecture“ öffentlich die Zwischen- und Endergebnisse ihrer Projektarbeiten. Eingeladene Gastredner gaben dem Publikum zudem spannende Einblicke in ihre praktische Arbeit.*



## Klosterrundgang #1 am 09.04.2014

### Was:

Endpräsentationen der Projektarbeiten des Wintersemesters 2013/14  
Gastvortrag: Architekt Matthias Helmle

### Ort:

Kloster zu Bernburg | Klostersgasse 06406 Bernburg

### Studiengang:

MLA – Master of Landscape Architecture | Bachelor LAUP

## FAKTEN



Im April starteten wir mit der Klosterrundgangsreihe ins Jahr 2014. Es wurden die Abschlusspräsentationen der studentischen Projekte des Wintersemesters 2013/14 gezeigt. Mit dabei waren viele tolle und interessante Projekte. Als Gastredner war Architekt Matthias Helmle eingeladen. Er stellte uns den geplanten Neubau – die Innovationswerkstatt – für den Campus Bernburg-Strenzfeld vor.





## FAKTEN

*Klosterrundgang #2 am 04.06.2014*

Was:

*Zwischenpräsentationen der Projektarbeiten des Sommersemesters 2014*

Ort:

*Kloster zu Bernburg |  
Klostergasse 06406 Bernburg*

Studiengang:

*MLA – Master of Landscape  
Architecture | Bachelor LAUP*

Der zweite Klosterrundgang des Jahres fand Anfang Juni stand. Präsentiert wurden die bisherigen Ergebnisse der Projekte des Sommersemesters 2014. Aufschlussreich waren die verschiedenen Präsentationen einiger Hochschulmitarbeiter. Auf diese Weise erhielt man einen Eindruck in aktuelle Forschungsarbeiten auf dem Campus.





## FAKTEN

**Klosterrundgang #3 am 15.10.2014**

Was:

Endpräsentationen der Projektarbeiten  
des Sommersemesters 2014

Gastvorträge:

Uwe Schlegel - ADFC, Sachsen-Anhalt  
Markus Senze - Stadt Bernburg,  
Planungsamt

Ort:

Kloster zu Bernburg |  
Klostergasse 06406 Bernburg

Studiengang:

MLA – Master of Landscape  
Architecture | Bachelor LAUP

Der Klosterrundgang Nummer drei im Oktober beinhaltete eine Reihe an interessanten Vorträgen. Sowohl die Präsentationen der geladenen Referenten, als auch die studentischen Projekte boten den Teilnehmern ein umfangreiches und spannendes Tagesprogramm. Das anschließende Feedback der Zuhörer gab den einzelnen Projektgruppen einmal mehr wichtige Anmerkungen, Kritik, aber auch Lob zu ihren Arbeiten.





## FAKTEN

**Klosterrundgang #4 am 03.12.2014**

Was:

*Zwischenpräsentationen der Projektarbeiten des Wintersemesters 2014/15*

*Gastvortrag: Annett Kriewald und Heinz Neumann vom Elbauenpark, Magdeburg*

Ort:

*Kloster zu Bernburg |  
Klostergasse 06406 Bernburg*

Studiengang:

*MLA – Master of Landscape  
Architecture | Bachelor LAUP*

In gemütlicher Atmosphäre fand im Dezember der vierte und damit letzte Klosterrundgang des Jahres statt. Die Studierenden präsentierten vor Ort ihre Zwischenergebnisse der einzelnen Projekte. Die beiden Referenten, Annett Kriewald und Heinz Neumann, hielten einen anregenden Vortrag zum Elbauenpark Magdeburg.





*Um den Studierenden einen tieferen Einblick in die Praxis geben zu können, finden regelmäßig Exkursionen statt. Hier können interessante, bereits umgesetzte Projekte den theoretischen Lehrstoff ergänzen und so zur Veranschaulichung der behandelten Themen beitragen.  
Wohin die Reisen unsere Studierenden im Studienjahr 2014 führten und was sie dort erlebten und lernten, ist Inhalt der nächsten Seiten.*



# EXCURSION: HISTORY AND THEORY OF LANDSCAPE ARCHITECTURE - ROME, ITALY



Abb. 1: Italy Excursion of MLA Students in 2014



Abb. 2: Typical Italian Architectural Element: "Il Campanile"

In early summer 2014 our students of FB 1, Master of Landscape Architecture (MLA) travelled to Rome. Under supervision of Dr.-Ing. Nicole Uhrig and Dipl.-Ing. Kristian Tourneau we visited famous Italian Renaissance Gardens to get a deeper understanding of this crucial European epoch. The epoch of Renaissance evolved from Italy in the mid-19th Century and embodied the transition from medieval to modern times in arts and cultural history. Key features of this era are e.g. the increasing objectification of knowledge about nature and the consciousness of the individual. In Renaissance cities and gardens some important developments are reflected that are still of a great value for our today perception, for contemporary space design and landscape architecture.



Abb. 3: „The Orge“: Entrance to the Underworld

## FACTS

**Destination:** \_\_\_\_\_

Italy - Rome

**Travelling time:** \_\_\_\_\_

summer semester 2014

**Degree Programm:** \_\_\_\_\_

Master of Landscape Architecture

**Excursion manager:** \_\_\_\_\_

Prof. Dr. Nicole Uhrig |

Dipl. Ing. Kristian Tourneau

**Contact:** \_\_\_\_\_

n.uhrig@loel.bs-anhalt.de



Abb. 4: Villa Lante on Gianicolo Hill

We explored the city of ancient Rome and its surrounding gardens visiting destinations like Villa d'Este, Villa Adriana, Villa Medici (nearly – our schedule was too tight), Villa Farnese, Villa Lante, Sacro Bosco-Bomarzo, Piazza Navona, Scalinata della Trinità dei Monti, Piazza del Campidoglio, Piazza del Popolo, Piazza San Pietro and more. Sunny days, a good mood, interesting lectures, playful experiments with the numerous water features and especially the commitment of our students enriched our excursion.

Zehra Sevinc Kahraman



Abb. 5: Villa d'Este

EXCURSION: URBAN WATERFRONT DESIGN,  
CITY OF LEIPZIG



*Abb. 1: private jetties*



*Abb. 2: Sweetwater townhouses at the river Weiße Elster*



*Abb. 3: excursion group at the Stadthafen*

On November 28th, 2013 our international students visited the city of Leipzig. Mrs. Angela Zábajník – the head of the Department of City Green and Watermanagement – guided us through a couple of very interesting projects of water engineering and water management.

The main goal of the trip was to learn about the technical and creative possibilities of exposure and visibility urban rivers. The following stations we took a closer look: Schreiberbad (Stadthafen), Elstermühlgraben, Pleißemühlgraben, Fritz-von-Harck-Anlage, Mendelssohn-Ufer, Wasserspielplatz Wundtstraße and Karl-Heine-Kanal.

We have learned a lot about the remediation and maintenance of urban watercourses, the development and implementation of the integrated water concept of the city of Leipzig, as well as the river and waters system and its touristic utilization concept of the region Leipzig.

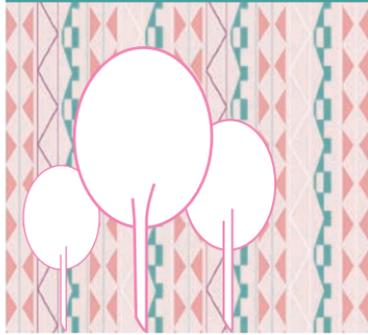
R. Krug

## FACTS

<b>Destination:</b>	<i>City of Leipzig</i>
<b>Travelling time:</b>	<i>winter semester 2013/14</i>
<b>Degree programm:</b>	<i>Master of Landscape Architecture</i>
<b>Tour guide :</b>	<i>Angela Zábajník, Head Dept. of City Green and Watermanagement, City of Leipzig</i>
<b>Excursion manager:</b>	<i>Prof. Dr. Nicole Ubrig   Dipl. Ing. M.A. René Krug</i>
<b>Contact:</b>	<i>n.ubrig@loel.bs-anbalt.de</i>



## Veranstaltungen



*Neben dem Tag der offenen Hochschultür, der jährlich Anfang Mai auf dem Campus in Bernburg-Strenzfeld stattfindet, gibt es für die Studiengänge und Studierenden weitere Möglichkeiten sich zu präsentieren.*

*In diesem Jahr zählte hierzu unter anderem die Ausstellung „Raum – Proportion – Struktur“, die studentische Zeichnungen auf dem Campus zeigte.*

# AUSSTELLUNG FREIHANDZEICHNEN

Gezeigt wurden studentische Arbeiten aus dem Fachpraktikum Freihandzeichnen des Wintersemesters 2013/14 im Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (1./3. Semester) bei Jan Steinbrück .

Die Auseinandersetzung mit Raum, Proportion und Struktur steht im Vordergrund dieses Kurses. Die Studierenden werden durch das Zeichnen animiert, genau zu beobachten. Ihre Wahrnehmung wird geschärft, sie lernen zu erkennen, was Raum ausmacht, wie sich Strukturen verhalten und Proportionen präzise dargestellt werden.

Das Fachpraktikum findet einmalig als Pflichtveranstaltung im Zeitrahmen von 15 Unterrichtsstunden statt.



Abb. 1: Arbeit von Julia Zwarg

## FAKTEN

**Name:** „Raum - Proportion - Struktur“  
**Eröffnung:** 2. April 2014  
**Ort:** Campus Bernburg-Strenzfeld  
Thünenbaus, OG 1  
**Konzeption / Umsetzung:** Dipl. Ing. Jan Steinbrück  
**Kontakt:** jan.steinbruck@web.de  
www.draussen-zeichnen-dessau.de

RAUM  
PROPORTION  
STRUKTUR



Abb. 2: Ausstellungseröffnung im Thünenbaus

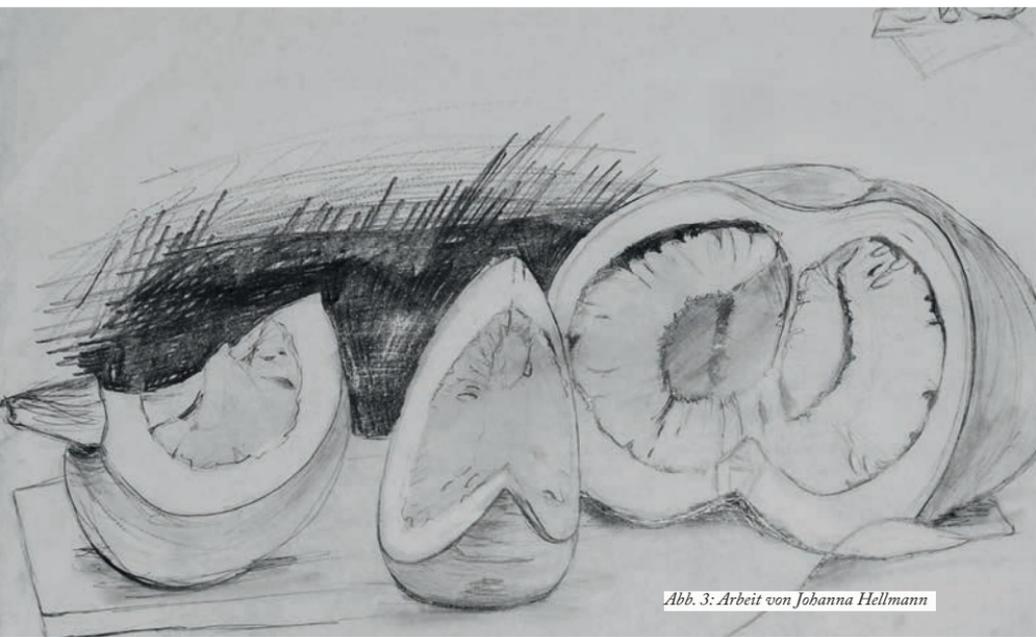


Abb. 3: Arbeit von Johanna Hellmann

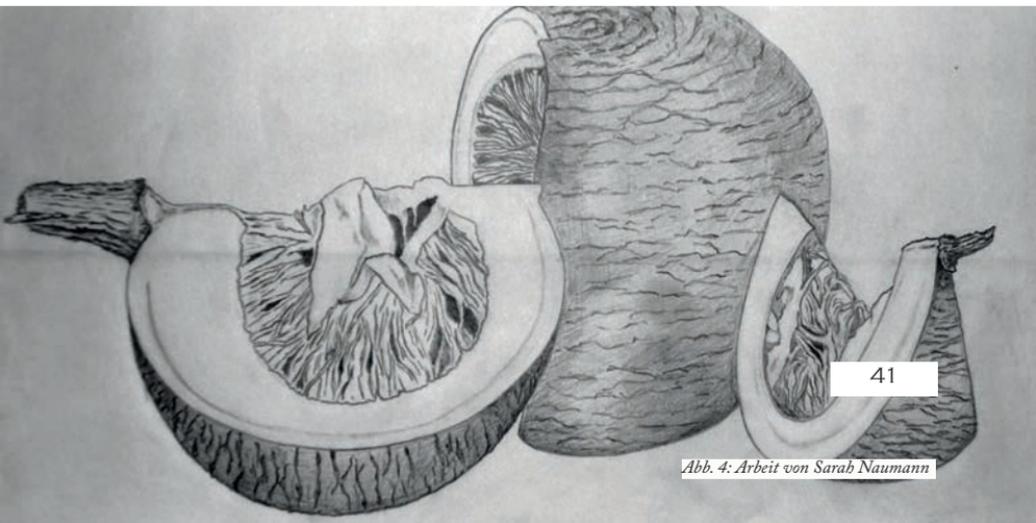


Abb. 4: Arbeit von Sarah Naumann



## *Abbildungsverzeichnis*

*Titelbild: R. Krug |*

*Seite 8/9: M. Clauß (Abb. 1), M. Klages (Abb. 2) |*

*Seite 10/11: S. Raabe |*

*Seite 12/13: V. Moderack |*

*Seite 14/15: S. Toshizi |*

*Seite 16/17: N. Fedulov (Abb. 1), R. Krug (Abb. 2-4) |*

*Seite 18/19: X. Yao |*

*Seite 20/21: H. Nan |*

*Seite 22/23: B. Rito |*

*Seite 24/25: H. Bian |*

*Seite 28/29: S. Raabe |*

*Seite 30/31: S. Raabe |*

*Seite 34/35: Z. Kahraman |*

*Seite 36/37: R. Krug |*

*Seite 40/41: R. Krug (Abb. 2) |*

*Grafik | Layout | Satz |*

*Umschlaggrafik | Text:*

*Laura Höra  
([laura.boera@student.loel.hs-anhalt.de](mailto:laura.boera@student.loel.hs-anhalt.de))*

*Redaktion:*

*Laura Höra | René Krug*

# *Impressum*

## Herausgeber:

Hochschule Anhalt,  
FB 1 - Fachgebiet Landschaftsentwicklung  
Strenzfelder Allee 28  
D-06406 Bernburg

## Druck:

Hochschule Anhalt,  
Grafische Werkstatt  
Seminarplatz 3  
D-06818 Dessau

## Ausgaben:

ISBN 978-3-86011-088-1 (Internetversion)  
ISBN: 978-3-86011-087-4 (Druckversion)  
[www.goldenlichtung.loel.hs-anhalt.de](http://www.goldenlichtung.loel.hs-anhalt.de)

## Redaktioneller Hinweis:

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die studentischen  
Bearbeiter, soweit nicht anders angegeben, selbst verantwortlich.



# gutachten

Jahrbuch der Landschaftsarchitekten und Umweltpolner Berrburg

#04\2013\2014



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

2,50 € Schutzgebühr  
ISBN 978-3-86011-088-1 (Internetversion)  
ISBN: 978-3-86011-087-4 (Druckversion)